



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10. Mai 2017

Antrag

Radwegsicherheit VI

Tote und Schwerverletzte auf Münchens Straßen sind vermeidbar – „Vision Zero“ als Ziel des Verkehrssicherheitskonzepts

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, ein Verkehrssicherheitskonzept mit dem Ziel von null Verkehrstoten und Schwerverletzten auszuarbeiten und mit allen beteiligten Referaten, Akteuren (Polizei, Autohersteller, Versicherungen) und Interessensgruppen umzusetzen.

Begründung

Noch immer beklagen wir den Tod von 19 Menschen auf Münchens Straßen.¹ Auch wenn die Zahl zurückgeht, ist diese Tatsache nicht hinnehmbar, denn tödliche Unfälle sind vermeidbar. Zwei von drei Unfallopfern sind Radfahrer (4) und Fußgänger (9) – also „ungeschützte Verkehrsteilnehmer“.

Vor einem Jahr haben wir bereits fünf Stadtratsanträge zur Herstellung der Radwegsicherheit gestellt und darauf bisher nur eine negative Antwort erhalten. Die Anträge zur Vermeidung von Abbiegeunfällen, zur sicheren Wegeföhrung und Beschilderung von Baustellen, zur verstärkten Öffentlichkeitsarbeit inklusive Sicherheitskampagnen blieben bisher unbeantwortet. Wir fordern die LH München auf, zeitnah das versprochene Verkehrssicherheitskonzept vorzulegen und dann auch umzusetzen. In Schweden wurde bereits 1997 „Vision Zero“ zur Grundlage der Verkehrssicherheitspolitik gemacht.² Auch in Portland in den USA gibt es klare Zielvorgaben im Rahmen von Vision Zero: Ab 2025 soll es keine Verkehrstoten und Schwerverletzten durch Verkehrsunfälle mehr geben³.

Das Konzept geht davon aus, dass Menschen im Straßenverkehr Fehler machen. Das System muss deshalb an den Menschen angepasst werden, d. h. so sicher gemacht werden, dass es Fehler verzeiht und niemand getötet oder schwer verletzt wird.

Auch muss die Verkehrssicherheit für Senioren verbessert werden, denn die Hälfte der Toten sind über 65 Jahre alt. Bedenkt man dazu den demographischen Wandel so ist auch hier dringender Handlungsbedarf gegeben.

Nicht allein der Einzelne trägt die Verantwortung für einen Unfall, sondern alle Beteiligten – die Politik, Planung, Bau, Polizei, Autohersteller, Versicherungen – verpflichten sich, den maximalen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten und mit den anderen zusammenzuarbeiten.

Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)

1 http://www.polizei.bayern.de/content/1/5/6/5/verkehrsbericht_2016.pdf

2 <http://www.swr.de/odyso/schwedens-vision-zero/-/id=1046894/did=16538080/nid=1046894/crgkud/>

3 <https://www.portlandoregon.gov/transportation/40390>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 269 22 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de